

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 93 (2020)

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die 93. Ausgabe des Jahrbuchs bringt Ihnen zum Abschluss dieses seltsamen pandemischen Jahres einen bunten Themenstrauss in die Stube. Zeitlich, geografisch und inhaltlich spannt sich der Bogen vom 12. bis zum 20. Jahrhundert, von Grenchen über Turkestan und Hägendorf bis nach Solothurn, es geht um geheimnisvolle Inschriften auf wertvollem Gewebe, ein Brieflein in Spritzschrift, um Reisen und Rückkehr, Kampf und Flucht, um Beharren, Wandel und Veränderung.

In detektivischer Kleinarbeit hat Pater Lukas Schenker die silbernen Inschriften auf den goldenen Zeilenlinien und auf den Papierstreifen der *Beinwiler Stola* aus dem 12. Jahrhundert entziffert und übersetzt. Dabei führten ihn die Spuren zu den dahinter stehenden Namen und Personen, zu Lebensumständen und Schicksalen, die sozusagen in den Stoff gewoben sind. Sorgfältig zusammengestellt und ergänzt mit einem postgeschichtlichen Überblick ist die Geschichte der Grenchner Posthalter und Postverwalter von 1842 bis 2015. Statt Briefmarken zu sammeln, hat A. Burkhalter Heimatbelegen nachgeforscht und ein eigentliches Post-Archiv mit Fotografien, Briefen und Ortsstempeln geschaffen, in das er uns Einblick gewährt.

Bregenz, Turkestan, Solothurn. Das sind die Stationen des «Solothurners in Turkestan», des Arztes Romedius Wacker, der sich um 1920 in Solothurn niederliess, seine Erlebnisse im Sonntagsblatt der *Solothurner Zeitung* schilderte und die Leserschaft teilhaben liess an einer fremden und exotischen Welt. Für Daniel Segesser ist dabei die Frage leitend, wie sich die Erfahrungen des Weitgereisten in seinen Schilderungen niederschlugen und welche Rolle die «militärische Migration» für diese Welterfahrung spielte. Einen anderen Blickwinkel auf die gleiche Zeit wählt Hans A. Sigrist in seinem Aufsatz zu den belgischen Flüchtlingskindern in Hägendorf ein, wo während des Ersten Weltkriegs zwei Dutzend Kinder aus dem belgischen Kriegsgebiet Aufnahme fanden. Hinter diesem Engagement standen Frauen wie Mary Widmer-Curtat oder die legendäre Miss Fyfe, die unermüdlich im Einsatz standen.

Mit den Richtungskämpfen der Linken in den Jahren 1916 bis 1922 befasst sich Peter Heim in seinem Beitrag «Linksradikalismus in der Provinz.

Die Solothurner SP-Jugend zwischen bürgerlicher Demokratie und Diktatur des Proletariats». Im Zentrum steht die schillernde Figur des Linksradikalen Max Rüdt, dem die Genossen nach dem Landesstreik die Schuld an der Eskalation in Grenchen zuschoben. Heim zeigt, mit welch harten Bandagen auf dem Weg zum «Arrangement mit der Macht» (Peter Bichsel) gefochten wurde.

75 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Dieses Ereignis ist der aktuelle Anlass für einen kritischen Rückblick, den Peter Heim auf die Staatsschutzaktivitäten der Solothurner Polizei wirft. Die Überwachung galt dabei weniger den Nazi-Sympathisanten als vielmehr Linksgesinnten. Beweise wurden vernichtet und die Aufarbeitung selbst blieb auf halbem Weg und im Parteiengezänk stecken.

Beachtliches Beharrungsvermögen legten die Besitzer von Wasserrechten in Solothurn in den Jahren nach 1979 an den Tag. Zur Verteidigung ihrer alten Rechte zogen sie bis vor Bundesgericht, wie Ruedi Graf aufzeigt. Erst 2017 konnte der Wasserrechtsstreit nach aufwändigen Einzelverhandlungen beigelegt werden. Den Abschluss macht ein zeitgenössisches Thema: Die unter dem Segel des *New Public Management*, zu Deutsch der *Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV)*, an den Kantonsschulen Olten und Solothurn zwischen 1964 und 2002 durchgeführten Reformen.

Ein Nachtrag zum letztjährigen Band, der Jubiläumsschrift der Bruderschaft St. Valentin: Auf Seite 103, Zeile 16, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Statt «Ersparniskasse der Stadt Olten» sollte es richtig heißen «Ersparniskasse der Stadt Solothurn». Die Autoren bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Und noch ein Hinweis: Die *Jurablätter: Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde*, Bd. 11 (1949) bis 59 (1997), sowie die Vorgängerzeitschrift *Für die Heimat: Jurablätter von der Aare zum Rhein*, Bd. 1 (1938/39) bis 10 (1948) stehen aufgrund einer Initiative der Zentralbibliothek Solothurn neu online bei *e-periodica* zur Verfügung.¹

¹ <https://www.e-periodica.ch/digibib/volumes?UID=jub-001> und
<https://www.e-periodica.ch/digibib/volumes?UID=jub-002>.

Ich danke den Autorinnen und Autoren für die gute Zusammenarbeit und für die wertvollen, sorgfältig recherchierten und spannend geschriebenen Beiträge, ebenso den Mitgliedern der Redaktionskommission, die wiederum grosse Arbeit geleistet haben. Ganz besonders danke ich Alfred Seiler für seine unermüdliche und detektivische Korrekturarbeit. Zu Dank verpflichtet sind wir dem Kanton Solothurn für seinen grosszügigen Druckkostenbeitrag aus dem Lotteriegewinnfonds sowie der Däster-Schild Stiftung, Grenchen. Ein ganz besonderer Dank geht nicht zuletzt an Sie, geschätzte Mitglieder des Historischen Vereins: Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung macht die regelmässige Herausgabe des Jahrbuchs erst möglich.

Verena Schmid Bagdasarjanz
Präsidentin der Redaktionskommission

